



INSM-Bildungsmonitor 2023 – Zukunft der Bildung – 20 Jahre Bildungsmonitor

Prof. Dr. Axel Plünnecke



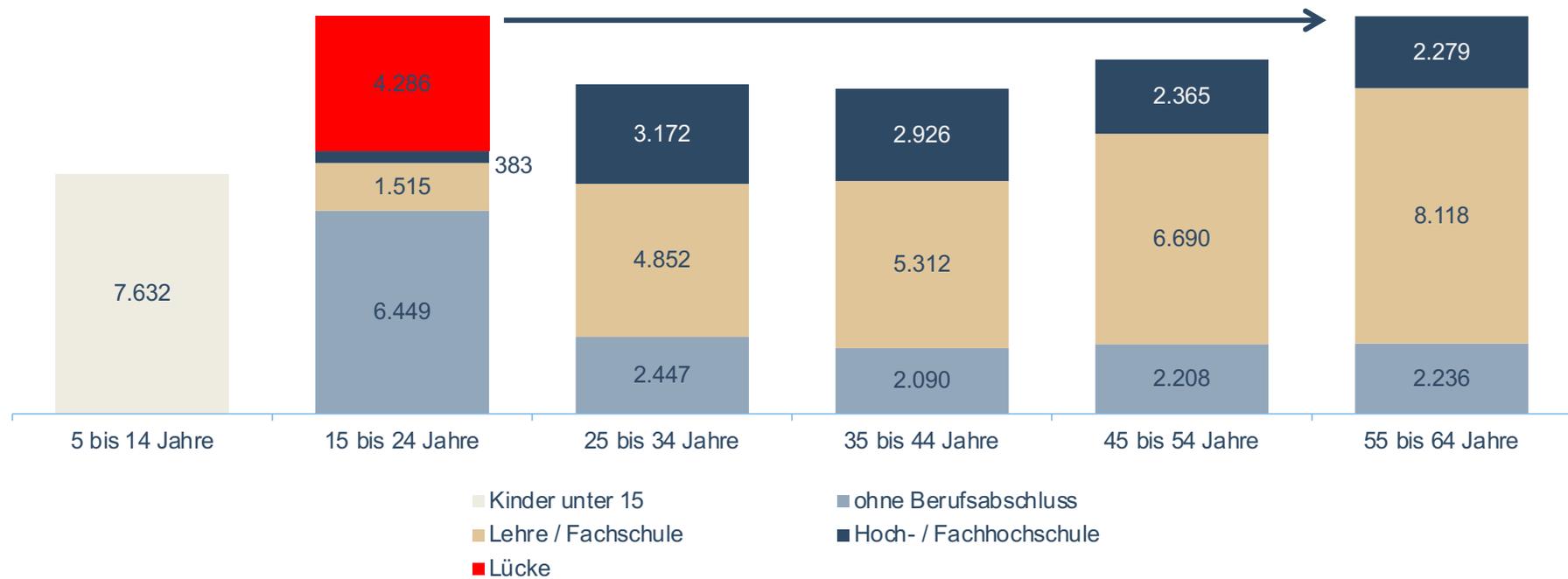
Gesellschaftliche Herausforderungen: 4D



Bild-/Urhebernachweis: iStock: DKosig, Getty Images: Kilito Chan, iStock: kamisoka, Dmytro Varavin

Demografie und Engpässe - Vor dem Orkan

Qualifikationsangebot nach Alter, 2021, in 1.000



Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

1. Befund: Sachsen und Bayern vorn

	Land	Gesamtergebnis	
		Punkte (Rang)	
		2023	Δ zu 2013
1	Sachsen	63,4	-2,7
2	Bayern	57,9	+0,7
3	Thüringen	55,3	-3,2
4	Hamburg	54,1	+5,4
5	Baden-Württemberg	49,0	-9,6
6	Saarland	48,6	+7,1
7	Niedersachsen	44,8	+0,2
8	Hessen	44,5	-2,0
9	Schleswig-Holstein	43,9	+0,7
10	Rheinland-Pfalz	43,6	-2,8
11	Mecklenburg-Vorpommern	41,7	-3,9
11	Sachsen-Anhalt	41,7	-5,4
13	Nordrhein-Westfalen	40,5	-1,1
14	Brandenburg	39,4	-3,1
15	Berlin	39,2	-0,8
16	Bremen	36,4	-8,5

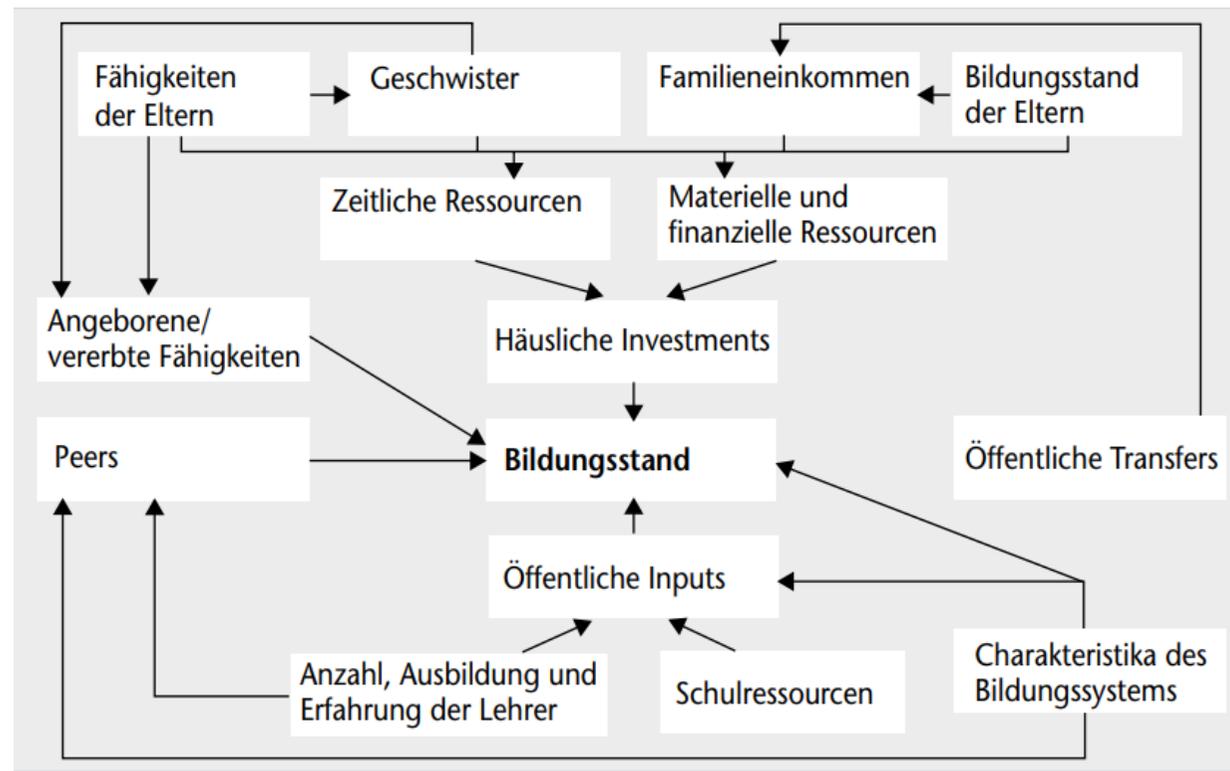
2. Befund: Verschlechterungen bei Integration, Schulqualität und Bildungsarmut

Vom Bildungsmonitor 2004 bis Bildungsmonitor 2013 Fortschritte erkennbar.

Seit 2013 deutlich zunehmende Herausforderungen bei schulbezogenen Outputfeldern. Bei Inputfeldern hingegen Verbesserungen.

Handlungsfelder	Veränderungen 2023 zu 2013
Integration	-38,8
Schulqualität	-28,2
Bildungsarmut	-17,5
...	
Betreuungsrelationen	17,1
Förderinfrastruktur	18,4
Internationalisierung	20,5

Einflussfaktoren für den Bildungserfolg



Anger et al., 2006

Langfristige Veränderungen: häusliche Inputs

Auswahl

Kinder mit Migrationshintergrund	Zunahme des Anteils von Kindern mit vorrangig nicht deutscher Familiensprache von 15,7 Prozent (2008) auf 21,2 Prozent (2021) (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2022).
Bücher im Elternhaus	Zunahme des Anteils von Grundschulkindern mit weniger als 100 Büchern im Elternhaus von 60,8 Prozent (2011) auf 69,1 Prozent (2021). Punktabstand IQB-Test Lesen steigt bezüglich Bücherzahl im Elternhaus (Stanat et al., 2023).
Regelmäßig lesende Jugendliche	Anteil der regelmäßig lesenden Jugendlichen sinkt von 38 Prozent (2003) bzw. 44,0 Prozent (2011) auf 32,0 Prozent (2022) (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2022)
Soziale Selektivität Vorlesen	Häufiges Vorlesen und Geschichten erzählen (2019): Akademikereltern 78,5 Prozent, Eltern ohne Berufsabschluss 23,9 Prozent; Eltern ohne MH 68,2 Prozent, Eltern keine guten Sprachkenntnisse deutsch 37,8 Prozent (Geis-Thöne, 2022)

Langfristige Veränderungen: öffentliche Inputs

Auswahl

Betreuungsrelation	Die Relation von Schülerinnen und Schüler je Lehrkraft an Grundschulen hat sich von 20,6 im Jahr 2000 auf 15,6 im Jahr 2021 verbessert. (KMK)
Ganztagsinfrastruktur	Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Ganztagsgrundschule besuchen, ist von 4,2 Prozent im Jahr 2002 auf 47,5 Prozent im Jahr 2021 gestiegen. (KMK)
Qualität	Die Qualität an Ganztagschulen reicht noch nicht aus, um bessere Bildungschancen zu erzielen. (BMFSFJ, 2021)
Institutionelle Regelungen	Mehr Schulautonomie verbunden mit jährlichen Vergleichsarbeiten in allen Klassenstufen/ Jahrgängen kann die Qualität erhöhen. Sinnvoll sind nach Sozialindex differenzierte zusätzliche Fördermittel. (Wößmann, 2016; Anger/Plünnecke, 2021)

3. Befund: Ungünstiger Ausblick bei Problemfeldern

Transformation und
Verunsicherung

KI im
Bildungsbereich

Qualität und
steigende
Lehrkräfteengpässe

Zunehmende
Heterogenität der
Eltern

Engpässe bei öffentlichen Inputs

Lehrkräfteengpässe nehmen bis 2035 um etwa weitere 66.000 Lehrkräfte zu.

Besondere Engpässe bei MINT-Lehrkräften, Informatik zu erwarten.

Umsetzung der Ausbauziele der Ganztagsgrundschulen und Kita fraglich.

Kaum Fortschritte bei Qualität Ganztags und Digitalisierung zu erwarten.

→ **Keine Reduzierung der Ungleichheit**

→ **Zu wenige Impulse zur Vorbereitung auf Transformation möglich**

Berechnungen zur Lehrkräftelücke (in Vollzeitäquivalenten) bis...

	2025/2026	2030/2031	2035/2036
Geis-Thöne (2022d)*	30.000	59.000	66.000
Klemm (2022)**	37.000	71.000	79.000
KMK (2022)***	22.000	29.000	21.000

Handlungsempfehlung: „Zeitenwende“ in der Bildungspolitik

Ungleichheit reduzieren durch bessere Bildungschancen

Qualität erhöhen

Frühkindliche Bildung ausbauen
Schulautonomie stärken
Deutschlandweite jährliche
Vergleichsarbeiten
Gezielte Investitionen
(Sozialindex)
Leseförderung „Tutoring for all“
Verwaltungsstrukturen
verbessern

Lehrkräfte stärken

Angebot an Lehrkräften
sichern
Zielorientierte Zulagen
Weiterbildung
(Digitalisierung,
Heterogenität)
Multiprofessionelle Teams

Eltern besser unterstützen

Ausbau hochwertige
Ganztagsinfrastruktur
Familienzentren an Kitas
und Schulen
Mentoring und
Nachhilfeprogramme
Verantwortungs-
partnerschaften

Handlungsempfehlung: „Zeitenwende“ in der Bildungspolitik

Neue Ungleichheiten vermeiden, auf Transformation vorbereiten, demokrat. Kompetenzen

Chancen der Digitalisierung nutzen

Digitale Infrastruktur an Schulen ausbauen
Strategien für den Umgang mit KI entwickeln
Moderne Unterrichtsformen und intelligente Lernsoftware nutzen

Auf Transformation vorbereiten

Informatikunterricht ausweiten
Mehr MINT für den Klimaschutz
Klischeefreie Berufs- und Studienorientierung
Stärkung der digitalen Mündigkeit

Demokratische Kompetenzen vermitteln

Bildung in demokratischen Kompetenzen
Verbindliche Bildungsstandards
Weltoffenheit fördern und Resilienz stärken

Kontakt



Prof. Dr. Axel Plünnecke

Leiter Cluster Bildung, Innovation, Migration

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

 0221 4981-701

 pluennecke@iwkoeln.de